

# Rundschreiben 3/2025

Anrede  
Vorname, Name  
Straße  
PLZ, Ort

Juni 2025

- 1. Zweittägige Infofahrt STIHL / Baumschule Sailer**
- 2. Digitalisierung der Forstförderung ab Juli 2025**
  - Unterstützung durch WBV
- 3. Baum des Jahres: Rot-Eiche**

## **1. Zweitägige Infofahrt September 2025**

Die WBV Waldmünchen veranstaltet am 04. Und 05. September 2025 eine zweitägige Infofahrt. Ziel ist am 04. September die Firma STIHL in Waiblingen. Dort bekommen wir nach der Ankunft eine Führung durch zwei Werke. Außerdem wird am Nachmittag das Museum, die STIHL Markenwelt, besichtigt. Das Mittagessen erfolgt im Betriebsrestaurant der Firma STIHL.

Nach dem Tag bei STIHL erfolgt der Bezug des Hotels. Dies ist ein 4\*-Hotel in Fellbach. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern oder Dreibettzimmern.

Der zweite Tag steht im Zeichen des Waldumbaus und Klimawandels. Wir dürfen die Baumschule Sailer in Mertingen-Druisheim besuchen und bekommen einen Einblick in die Produktion von hochwertigen Forstpflanzen.

Wir bitten zu beachten, dass das Mindestalter für die Teilnahme an der Infofahrt 14 Jahre beträgt, da jüngere Personen keinen Zutritt zum STIHL-Werk haben.

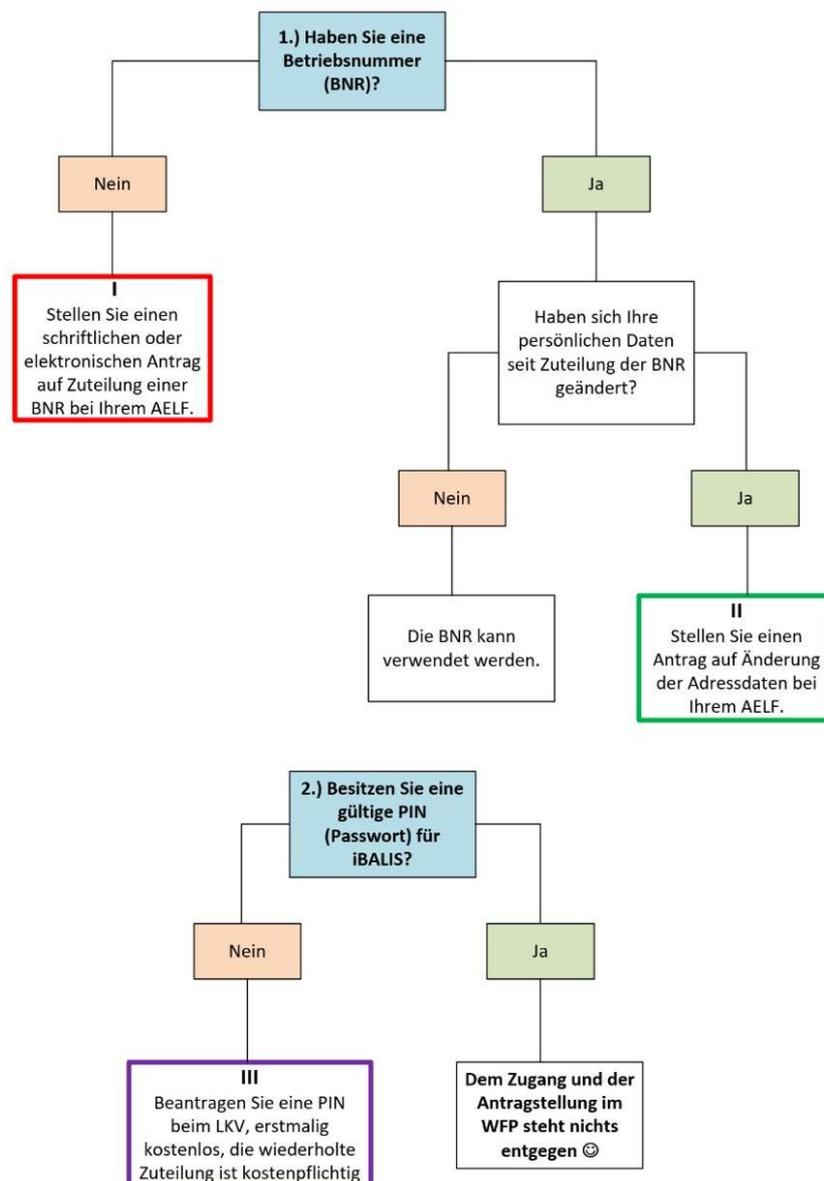
Der genaue Ablaufplan sowie die Kosten werden rechtzeitig mitgeteilt, wenn feststeht, wie viele Personen teilnehmen. Anmeldungen sind im WBV-Büro unter der 09972/9045810 oder per Mail an [wbv.waldmuenchen@t-online.de](mailto:wbv.waldmuenchen@t-online.de) möglich.

## 2. Digitalisierung der Forstförderung ab Juli 2025

Ab Juli 2025 muss die forstliche Förderung der waldbaulichen Maßnahmen digital beantragt werden.

### Was ist für unsere Waldbesitzenden dabei von Bedeutung?

Anträge **ab dem 1. Juli 2025** zu waldbaulichen Maßnahmen wie z. B. Wiederaufforstungen, Waldpflege oder Naturverjüngung werden dann **online** über das **neue Waldförderportal (WFP)** in iBALIS gestellt. Um sich dort anmelden zu können, sind zwingend **zwei Zugangsvoraussetzungen** zu erfüllen. Alle Antragstellenden benötigen neben der entsprechenden EDV-Ausstattung eine **Betriebsnummer** und eine **PIN** als Passwort. Daher sind alle Waldbesitzenden, die einen Antrag ab Juli 2025 stellen möchten, gut beraten folgende Fragen für sich zu klären:



### **Sie besitzen noch keine Betriebsnummer (BNR)?**

Sofern Sie bei der Prüfung feststellen, dass Sie keine Betriebsnummer haben, finden Sie unter dem Link <https://hilfe.ibalis.bayern.de/la/einstieg/index.php> ein PDF-Antragsformular zur erstmaligen Zuteilung einer Betriebsnummer durch das zuständige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Sofern Sie eine Betriebsnummer haben, sollten Sie unbedingt prüfen, ob die hinterlegten Daten (Adresse, Bankverbindung, Steuernummer etc.) noch aktuell sind. Eine notwendige Änderung der angegebenen Daten können Sie als Betriebsnummerninhaber/in über einen ebenfalls unter dem oben angegebenen Link verfügbaren PDF-Antrag am AELF erwirken.

### **Sie besitzen noch kein Passwort?**

Sofern Sie noch keine PIN (= Passwort) haben, ist deren Zuteilung Schritt zwei. Eine erstmalige Zuteilung durch das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. (LKV) ist kostenlos und kann durch den Betriebsnummerninhaber/in über folgenden Link erreicht werden: [www.lkv.bayern.de/angebot/tierkennzeichnung-und-registrierung/#ihre-pin](http://www.lkv.bayern.de/angebot/tierkennzeichnung-und-registrierung/#ihre-pin).

So vorbereitet, steht einem Förderantrag waldbaulicher Maßnahmen nichts im Weg. Der Ablauf sieht dabei vor, dass Sie nach einer Beratung durch Ihren Förster einen Antrag auf dem Waldförderportal (Zugang nur mit Betriebsnummer und PIN) stellen. Ihr Förster erfährt davon automatisch und erstellt für Sie einen vorbesprochenen Fachplan (z. B. einen Pflanzplan). Dieser steht Ihnen anschließend auf dem Waldförderportal zur Verfügung. Wenn Sie diesen als „akzeptiert“ kennzeichnen, ist der Antrag gestellt und wird vom AELF bewilligt. Im Waldförderportal können Sie anschließend Ihre Bewilligung abrufen und mit der Umsetzung der Maßnahme beginnen. Natürlich werden Sie über die Erledigung der einzelnen Schritte per E-Mail benachrichtigt.

Nach Fertigstellung der Maßnahme übermitteln Sie die erforderlichen Nachweisunterlagen elektronisch im Waldförderportal und lösen dadurch am Amt die Abnahme durch den Qualitätsbeauftragten aus. Die Sachbearbeitung wird im Anschluss den freigegebenen Zahlbetrag an das hinterlegte Konto zur Auszahlung anweisen.

Insgesamt soll mit der Digitalisierung der forstlichen Förderung eine schnellere Bewilligung und Auszahlung erzielt werden.

Einen Erklärfilm zur digitalen Förderung und weitere Informationen senden wir Ihnen per Newsletter zu.

## **Unterstützung durch WBV**

### **Sie besitzen keinen Internetzugang oder benötigen Hilfe?**

Falls Sie zu den genannten Schritten Hilfe benötigen, wird die WBV Waldmünchen in Zukunft die Antragstellung der forstlichen Förderung als Dienstleistung anbieten. Die Kosten für den Aufwand müssen noch ermittelt werden.

### 3. Baum des Jahres: Rot-Eiche

Ursprünglich stammt die Rot—Eiche aus dem Osten von Nordamerika. Sie kam vor 300 Jahren als Baumart für Parks und Botanische Gärten nach Europa. Erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs auch das forstwirtschaftliche Interesse an der Rot-Eiche. Heute ist sie mit einem Anteil von 0,5 % die zahlenmäßig häufigste nichtheimische Laubbaumart in Deutschland.

Eindrucksvoll sind ihre großen, spitz gelappten Blätter, welche im Herbst in Rottönen herausstechen. Man erkennt nicht sofort deren Ähnlichkeit mit den Blättern unserer heimischen Eichen-Arten. Auch die Rinde unterscheidet sich stark von Stiel- und Trauben-Eiche. In jungen Jahren noch glatt und grau, ähnlich der Rot-Buche, reißt sie später nach und nach in senkrechte parallel verlaufende, tiefe Rillen auf. Die Rot-Eiche kann in dichteren Waldbeständen bis zu 35 Meter hoch werden.

Die Rot-Eiche wächst deutlich schneller als unsere heimischen Eichen-Arten. Ihr Holz gilt trotzdem als annähernd gleichwertig. Die Farbe des Holzes ist leicht rötlich. Bevorzugt wird das Holz für den Innenbereich. Es lässt sich wegen seiner durchlässigen Beschaffenheit wirkungsvoll imprägnieren und dann im Freiland verwenden.

„In Zeiten des Klimawandels gewinnt diese Baumart zunehmend an Bedeutung. Ihre Fähigkeit, auch auf trockenen Standorten zu gedeihen, macht sie zu einem wichtigen Bestandteil der deutschen Wälder. Sie steht für Resilienz und nachhaltige Forstwirtschaft“, sagt Georg Schirmbeck, Schirmherr des „Baum des Jahres 2025“.

Quelle: [www.baum-des-jahres.de](http://www.baum-des-jahres.de)



Abb. 1: Junge Rot-Eiche in Herbstfärbung (Quelle: [baum-des-jahres.de](http://baum-des-jahres.de); Bildautor: Andreas Roloff)

*Ihr WBV-Team*